

Für die AHV zeichnet sich ein finanziell enttäuschendes Jahr ab

Bilanz Der Jahresabschluss der AHV für das vergangene Jahr ist zwar noch nicht fertig, aber schon jetzt deuten erste Schätzungen darauf hin, dass das Gesamtergebnis im Vergleich zu den vergangenen Jahren etwas schlechter ausfallen dürfte.

VON HOLGER FRANKE

«2015 dürfte, wenn man nur die rechnerische Seite betrachtet und dabei den Vergleich zu den beiden Vorjahren zieht, zu einer finanziellen Enttäuschung führen», fasst AHV-Direktor Kaufmann gegenüber dem «Volksblatt» zusammen.

Reserven sinken leicht

Für den finanziell volatilsten Teil, die Wertschrifterträge, liegt erst eine Schätzung vor. Demnach konnte auf den Wertschriftenanlagen per Ende 2015 kein Gewinn verzeichnet werden, sondern ein Buchverlust von 1,23 Prozent. «Das wären dann ungefähr 34 Mio. Franken», so Kaufmann. Allerdings sind die Wert-

schriften nur ein Teil der Anlagen. Die Direktanlagen in Immobilien sind stabiler und verbessern das Gesamtergebnis - dazu liegen aber noch keine vollständigen externen Buchhaltungsabschlüsse vor. Nach bisherigen Berechnungen hat die AHV im vergangenen Jahr Leistungen von ungefähr 271 Millionen Franken ausbezahlt. Die Beitragseinnahmen bewegen sich in einer Grössenordnung von etwa 227 Millionen Franken. Der Staat beteiligte sich im vergangenen Jahr mit einem Beitrag von genau 50 Millionen Franken. Nach bisherigem

«Wir dürfen uns durch ein einzelnes Jahr nicht nervös machen lassen.»

WALTER KAUFMANN
DIREKTOR AHV-IV-FAK

Kenntnisstand könnte dies unter dem Strich bedeuten, dass das Fondsvermögen der AHV leicht auf grob geschätzte 10,75 Jahresausgaben in Reserve

sinkt. «Das wären dann, auch nach einem einzelnen enttäuschenden Jahr, immer noch über 10 Jahresausgaben in Reserve», ver-

deutlicht Kaufmann. Per Ende 2014 waren es noch 11,2 Jahresausgaben gewesen. Wie der AHV-Direktor jedoch verdeutlicht, dürfe man sich jedoch von einem einzelnen Jahr nicht nervös machen lassen. «Es ist allerdings keine Überraschung, dass Vermögensrenditen von beispielsweise

2 Prozent im Schnitt aller Jahre, die man früher belächelt hätte, letztlich nicht garantiert sind. Darauf müssen wir uns einstellen.»

Ältester Rentner bald 104 Jahre alt

Wie das «Volksblatt» bereits berichtete, wurde im vergangenen Jahr bei der AHV mit 31 420 monatlich wiederkehrenden Leistungen ein neuer Rekord verzeichnet. Wie nun bekannt wurde, wurden per Ende vergangenen Jahres drei Männer und drei Frauen verzeichnet, die über 100 Jahre alt sind. Im Juli könnte eine weitere Person hinzukommen. Der älteste Rentner ist übrigens ein Mann aus dem Jahrgang 1912 - der somit im Herbst hoffentlich seinen 104. Geburtstag feiern darf.